



WETZLARER ECHO

AUSGABE JUNI 2026

ZEITUNG DER DEUTSCHEN KOMMUNISTISCHEN PARTEI (DKP)

Kein Geld für uns?
**WO BLEIBEN
DIE MILLIARDEN?**



DIE WAFFEN NIEDER
NIE WIEDER KRIEG

Weitere Orte, wo Investitionen besser wären, als bei der Bundeswehr
www.nie-wieder-krieg.org

„Vom Legastheniker zum Dichter“

So titelte die WNZ im November 2020 über die Lebensgeschichte des Bischoffeners Benjamin Lapp. Den gelernten Schreiner trieb die schlechte Auftragslage in seiner damaligen Werkstatt zurück in die Schule, wo er als ehemaliger Hauptschüler zunächst einen Realschulabschluss nachholte und dann am Hesenkolleg in Wetzlar das Abitur machte. Heute schreibt er regelmäßig poetische Texte über Themen, die ihn beschäftigen. Als politischer Mensch und studierter Politikwissenschaftler beschäftigt er sich darin auch mit existenziellen Fragen der kapitalistischen Gesellschaft.

Das Menschengeschlecht

Frieden?, fragt es.
Frieden, fleht es.
Frieden, fordert es.
Frieden, schreit es.
Frieden, beschließt es.
Frieden, lacht es.
Frieden sei es!

Benjamin Lapp

Solidarität mit dem Streik in Lahnau!

Die Kolleginnen und Kollegen von Stanley Feinwerktechnik waren zur Durchsetzung eines Tarifvertrags und zur Verhinderung von Kündigungen in einen Erzwingungsstreik getreten. Die DKP Lahn-Dill erklärte sich solidarisch mit den Kolleginnen und Kollegen. Im Folgenden dokumentieren wir die Solidaritätsadresse der DKP.

Aktuell erleben wir überall in der Automobilindustrie, insbesondere bei den Zulieferern, drastische Einschnitte. Auch die Vorstandsetage Eures Unternehmens wehrt sich mit Händen und Füßen gegen einen Tarifvertrag, wie er beim Mutterkonzern Stanley Black & Decker eigentlich üblich ist. Und es wird behauptet, dafür sei kein Geld da. Zur vollen Wahrheit gehört aber, dass der Mutterkonzern unter Wirtschaftsfachleuten als „Dividenden-Aristokrat“ gilt, der seine Ausschüttungen an seine Aktionäre

jedes Jahr erhöht. Gerade erst wurden eine Quartalsdividende und ein Aktienrückkaufprogramm von über 500 Millionen Dollar angekündigt. Damit dürfte klar sein: Geld ist genug da, es wird nur von Unten nach Oben umverteilt, in die Taschen der Kapitaleigentümer!

Statt ernsthaft mit Euch, mit Eurem Betriebsrat und Eurer Gewerkschaft zu verhandeln, haben die Bosse auf Konfrontation gesetzt, indem sie unmittelbar vor Eurer Urabstimmung ankündigten, ein Drittel der Belegschaft entlassen zu wollen. Das ist ein Skandal und ein Schlag ins Gesicht aller Kolleginnen und Kollegen, die sich mit den Mitteln der betrieblichen und gewerkschaftlichen Interessenvertretungen für ihre Belange einsetzen wollen! Daher übersenden wir Euch für Euren Erzwingungsstreik solidarische und kämpferische Grüße.

Kultur unter Druck

Mit dem Umzug der Musikschule in die Domhöfe entfallen kostengünstige Treffpunkte für Kulturinitiativen. Alternativen bleiben Mangelware.

Nun berichtete die WNZ vom Verkauf des Gebäudes in der Philipsstraße 9. Es beherbergte bislang auch Proberäume für Bands.

Die Vermarktungsfirma der jetzigen Eigentümer hat allen Kulturgruppen und Bands im Gebäude gekündigt. Diese müssen sich nach der Kündigung ihres Mietvertrages nun ebenfalls nach einer Alternative umsehen. Die DKP fordert hingegen, bezahlbare Treffpunkte für Kultur in Wetzlar zu erhalten und auszubauen.

Werbung

Gießener Echo

Seit über 50 Jahren. Erscheint monatlich. Beziehen unter: www.giessen.dkp.de

Für Frieden und Sozialismus! DKP

Niemand darf zum Kriegsdienst gezwungen werden

Seit Anfang 2026 gilt in Deutschland das „Wehrdienst-Modernisierungsgesetz“. Es ist noch keine allgemeine Wehrpflicht, wie sie bis 2011 bestand, aber sicher eine Vorbereitung darauf. Denn Verteidigungsminister Pistorius (SPD) fordert, dass Deutschland bis 2029 „kriegstüchtig“ werden soll. Das wird ohne ausreichend Kanonenfutter nicht funktionieren.

Künftig müssen junge Männer, die nach dem 1. Januar 2008 geboren wurden, eine Bereitschaftserklärung zum Dienst in der Bundeswehr ausfüllen. Und sie müssen eine Musterung über sich ergehen lassen. Sie müssen sich abmelden, wenn sie für drei oder mehr Monate das Land verlassen wollen, denn sie unterliegen der „Wehrüberwachung“. Für die, die das alles nicht wollen, gilt: Antrag auf Kriegsdienstverweigerung aus

Gewissensgründen stellen! Da gibt es einiges zu bedenken und vor allem zu beachten. Die DKP möchte zusammen mit anderen friedensbewegten Menschen eine niederschwellige Beratung vor Ort aufbauen, um junge Menschen zu beraten, die sich künftigen Kriegen verweigern wollen. Interessierte sind herzlich eingeladen, Kontakt aufzunehmen!

Beratungsangebot

Die DKP sagt ausdrücklich: Nein zu einem neuen Krieg und Nein zum Kriegsdienst. Das bedeutet auch: wer schon jetzt ganz praktisch gegen eine zukünftige Einberufung zum Kriegsdienst Vorsorge treffen möchte, kann sich bei uns entsprechend beraten lassen.

Kontakt: lahn-dill@dkp.de

Zur Stoppelberg-Hütte

Die am Nordwestrand des Kirchenwäldchens gelegene und zurzeit baufällige Stoppelberg-Hütte im Besitz von Hessenforst soll durch einen Neubau ersetzt werden.

Die Hütte wurde mehrere Jahrzehnte u.a. von der Wetzlarer Naturfreunde-Gruppe für Jugendarbeit genutzt. Nach Auskunft eines Forstamt-Vertreters gibt es seit

mehr als 10 Jahren aber keine Nutzer mehr. Vor einem Neubau sollte daher die Nutzung sondiert werden. In Betracht kommen etwa Schulprojekte, Wald-Kita, Jugendarbeit der Naturschutzverbände, Stadtjugendring oder Jugendbildungswerk, wie es in einem Antrag der Fraktion *Die Linke* an die StVV heißt. Die DKP unterstützt diesen Antrag inhaltlich.

Wussten Sie schon....?

... Willi Wagner (AfD-Fraktion) hat in der Stadtverordnetenversammlung (StVV) den geplanten interreligiösen Waschraum am Friedhof Niedergirmes wiederholt als „Waschanlage“ bezeichnet.

Diese Wortwahl wurde immerhin vom Vorsitzenden des Parlaments Chr. Schäfer (CDU) gerügt. Die AfD-Fraktion hatte außerdem in einem Antrag die Auflösung des *Interkulturellen Rats* gefordert. Diese plumpe Polemik aus der rechten Ecke stellte Klaus Petri in eine Reihe mit deutsch-tümelnden, auf „Sortenreinheit“ pochenden Maßnahmen in der Nazi-Zeit, zum Beispiel den „Arier“-Paragraphen. Er warb für eine bunte Vielfalt der Kulturen und Lebensstile und verwies auf zahlreiche Ergebnisse gelungenen „Ankommens“ von Menschen. Daran habe auch die Arbeit des *Interkulturellen Rats* einen nicht unerheblichen Anteil. Unterbrochen wurden seine Ausführungen jedoch ebenfalls vom Vorsitzenden: „Reden Sie zum Antrag! Es geht hier nicht um Integration!“

Kontakt

E-Mail: lahn-dill@dkp.de
Web: www.lahn-dill.dkp.de

V.i.S.d.P.: Walter Schäfer,
c/o DKP Hessen, Schönstr. 28,
60327 Frankfurt

UZ-Friedenstage
Berlin 2026 Franz-Mehring-
Platz 1

Das Fest des Friedens und der Solidarität
Gemeinsam kämpfen – gemeinsam feiern!



28. - 30.
AUGUST
2026

SAVE
THE
DATE!

EINTRITT
FREI!